

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de**  
**www.gruene-fraktion-berlin.de**

07.07.2006

284/2006

**BVG**

-mt-

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

### **Alleingang der BVG beim elektronischen Fahrschein stoppen**

Die BVG plant die Einführung elektronischer Fahrscheine, während diese vom VBB, DB Regio und der S-Bahn abgelehnt werden. Dies teilte der Senat auf eine Kleine Anfrage mit. BVG-Vertragskunden sollen eine Chipkarte erhalten, die flächendeckend durch elektronische Kontrollgeräte erfasst werden soll. Die BVG hat ein Gutachten erstellen lassen und verspricht sich hiervon Einsparpotenziale und Mehreinnahmen. Das sehen die anderen Beteiligten des Verkehrsverbundes anders. Sie wollen sich nicht beteiligen, weil ein solches System nicht wirtschaftlich sei. Damit sich die kleineren Busunternehmen in Brandenburg beteiligen, erwägt die BVG, diese auf BVG-Kosten mit elektronischen Lesegeräten auszustatten.

Das gesamte Vorhaben trägt wieder einmal die Handschrift eines Staatsbetriebes, dessen Personalüberhang seltsame Blüten treibt und der, statt sich aufs Kerngeschäft zu beschränken, unwirtschaftliche Projektentwicklungen betreibt. Dass derartige Entwicklungen ins Fiasko führen können, musste die BVG zuletzt beim U-Bahnfernsehen erleben. Zwölf Millionen Defizit mussten durch Fahrpreiserhöhungen aufgefangen werden.

Der Nutzen des elektronischen Fahrscheinsystems ist zweifelhaft, die finanziellen Risiken sind hoch. Wir fordern den Senat auf, dafür zu sorgen, dass sich die BVG auf ihr Kerngeschäft beschränkt und die personellen Ressourcen im Interesse von mehr Service und Sicherheit für die BVG-KundInnen einsetzt.